

Soziodemografische Angaben

Wie ist die soziodemografische Verteilung unter den Pflegenden und Betreuenden?

Frauen

60

Männer

40

unter 60-Jährige

69

ab 60-Jährige

31

berufstätig

56

nicht berufstätig

44

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Pflegestufe der gepflegten Person

Hat die Person, die Sie pflegen oder betreuen, eine offiziell anerkannte Pflegestufe?

nein, keine

13

ja, Pflegestufe 0

2

ja, Pflegestufe 1

26

ja, Pflegestufe 2

32

ja, Pflegestufe 3

15

ja, Pflegestufe 3 mit Härtefallregelung

5

Befragte: 1.000
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Pflegende oder Betreuende

Zu welchem Zeitpunkt wird/wurde gepflegt oder betreut?

Aktuell pflege ich privat eine Person.

25

Ich habe in den vergangenen fünf Jahren privat eine Person gepflegt.

36

Aktuell betreue ich privat eine Person.

29

Ich habe in den vergangenen fünf Jahren privat eine Person betreut.

34

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Privat gepflegte oder betreute Personen

Wen pflegen oder betreuen Sie?



Eltern



andere Verwandte



Lebens- oder Ehepartner



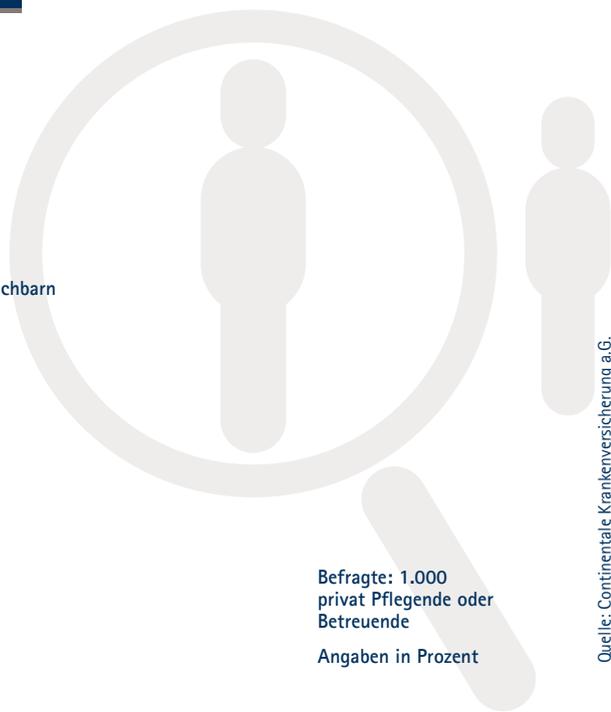
nicht verwandte Personen, Freunde, Nachbarn



Schwiegereltern



Eigene Kinder



Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende
Angaben in Prozent

Wohnort der gepflegten Person

Wo lebt die von Ihnen gepflegte oder betreute Person?



in deren Wohnung bzw. in deren Haus

54

bei mir zu Hause

33

in einer Pflegeeinrichtung, Pflegeheim, betreutes Wohnen, Seniorenheim etc.

13

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Gründe für Pflegebedürftigkeit

Aus welchem Grund braucht die gepflegte oder betreute Person Ihre Hilfe?

stark eingeschränkte Bewegungsfähigkeit

48

generelle Alterserscheinungen

42

schwere Erkrankung

37

Verlust der geistigen Fähigkeiten

36

Unfall

4

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Erbrachte Pflegeleistungen

Welche Pflege- oder Betreuungsleistungen erbringen Sie?

Hilfe bei der Mobilität

73

Hilfe im Haushalt

69

Hilfe bei der Erledigung von Arztbesuchen

65

Hilfe bei Schriftverkehr sowie behördlichen und rechtlichen Angelegenheiten

65

Hilfe bei der Körperpflege oder Ernährung

51

Hilfe bei medizinischen Leistungen

41

umfangreiche Beaufsichtigung

41

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Zeitaufwand für die Pflegetätigkeit (I)

Wie viel Zeit nimmt die Pflege oder Betreuung in Anspruch?



ein- bis zweimal die Woche

17

mehr als zweimal die Woche, aber nicht jeden Tag

31

jeden Tag in der Woche

51

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Zeitaufwand für die Pflegetätigkeit (II)

Wie viel Zeit nimmt die Pflege oder Betreuung in Anspruch?

Täglich erbrachte Pflegeleistungen

bis zu 1 Stunde täglich

9

1 bis 3 Stunden täglich

39

3 bis 5 Stunden täglich

17

mehr als 5 Stunden täglich

35

Wöchentlich, nicht täglich erbrachte Pflegeleistungen

unter 5 Stunden wöchentlich

31

5 bis 15 Stunden wöchentlich

51

15 bis 30 Stunden wöchentlich

12

30 Stunden und mehr wöchentlich

5

Befragte: 513 täglich
und 480 nicht täglich
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Pflege- oder Betreuungszeitraum

Wie lange pflegen oder betreuen Sie bereits die Person in Ihrem Umfeld?



weniger als 1 Jahr

25

1 bis 3 Jahre

40

3 bis 5 Jahre

14

mehr als 5 Jahre

20



Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Unterstützung bei der Pflege

Werden Sie bei Ihrer Pflege- oder Betreuungstätigkeit unterstützt?



nein, ich pflege oder betreue allein

27

ja, durch einen Pflegedienst oder andere Pflegekräfte

38

ja, durch andere Familienangehörige

32

ja, durch meinen Lebenspartner/Ehepartner

25

ja, durch Bekannte oder Nachbarn

4

Befragte: 1.000
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Gründe für Pflegetätigkeit

Aus welchen Gründen haben Sie die Pflege oder Betreuung übernommen?

Ich pflege aus Liebe oder Zuneigung.

91

Ich pflege aus Pflichtgefühl.

85

Das Pflegeheim oder der Pflegedienst ist zu teuer.

64

Ich erhalte regelmäßig eine Geldleistung, z. B. Pflegegeld, Rentenanteil.

58

Ich habe mit Pflegekräften schlechte Erfahrungen gemacht.

58

Ich erhalte dafür eine Gegenleistung z. B. größere Erbschaft, Haus oder Wohnung.

52

Befragte: 1.000
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Hauptgründe für Pflegetätigkeit

Was sind die drei Hauptgründe, warum Sie die Pflege oder Betreuung übernommen haben?

Ich pflege aus Liebe oder Zuneigung.

83

Ich pflege aus Pflichtgefühl.

76

Das Pflegeheim oder der Pflegedienst ist zu teuer.

37

Ich erhalte regelmäßig eine Geldleistung, z.B. Pflegegeld, Rentenanteil.

24

Ich habe mit Pflegekräften schlechte Erfahrungen gemacht.

23

Ich erhalte dafür eine Gegenleistung z.B. größere Erbschaft, Haus oder Wohnung.

9

Befragte: 1.000
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Rechtliche Vorsorge

Welche der folgenden Verfügungen hat Ihnen die pflegebedürftige Person ausgestellt?

Patientenverfügung

54

Vorsorgevollmacht

52

Betreuungsverfügung

42

keine

21

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Individuelles Belastungsempfinden

Wie belastet fühlen Sie sich durch die
Pflege oder Betreuung?



sehr stark

23

stark

48

weniger stark

25

gar nicht

5

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Individuelle Zukunftssorgen

Wenn Sie an die Zukunft denken, worüber sorgen Sie sich?

Der Zustand des zu Pflegenden verschlechtert sich weiter.



Die Pflege ist auf längere Sicht emotional und seelisch nicht zu bewältigen.



Die Pflege ist auf längere Sicht körperlich nicht zu bewältigen.



Der eigene Beruf und die Pflege sind auf längere Sicht nicht in Einklang zu bringen.



Aufgrund der zeitlichen Belastung werde ich sozial immer isolierter.



Die Pflege ist nicht mehr zu finanzieren.



Unterstützung von Angehörigen oder Freunden geht verloren.



Das Verhältnis zum Pflegenden verschlechtert sich.



trifft vollkommen zu
trifft zu

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Negative Auswirkungen der Pflegetätigkeit

Die Pflege oder Betreuung kann negative Auswirkungen haben.
Welche Auswirkungen hat sie auf Ihr Leben?

körperliche Erschöpfung



emotionale und seelische Erschöpfung



Vernachlässigung eigener Bedürfnisse nach Freizeit, Hobbies, persönlichem Freiraum



sinkende soziale Kontakte



Überforderung bei medizinischen Sachverhalten



Belastung meiner Partnerschaft, Ehe oder Familienlebens



keine oder nur noch teilweise Berufstätigkeit



negative finanzielle Auswirkungen



Beeinträchtigung des Berufes



trifft vollkommen zu
trifft zu

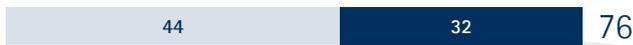
Befragte: 1.000
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Positive Auswirkungen der Pflegetätigkeit

Die Pflege oder Betreuung kann positive Auswirkungen haben. Welche Auswirkungen hat sie auf Ihr Leben?

Die Person, die ich pflege und betreue, hat schon viel für mich getan, jetzt kann ich ihr etwas zurückgeben.



Ich fühle mich der Person, die ich pflege und betreue, besonders nahe und ziehe daraus positive Energie und Zufriedenheit.



Ich erhalte emotionale oder praktische Unterstützung durch meinen Partner, Familie oder Freunde.



Mein soziales Ansehen ist gestiegen.



Meine sozialen Kontakte haben zugenommen.



Die Pflege/Betreuung hat positive finanzielle Auswirkungen.



trifft vollkommen zu
trifft zu

Befragte: 1.000
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Empfinden der Auswirkungen gesamt

Welche Auswirkungen Ihrer Pflege- oder Betreuungstätigkeit überwiegen?

Keine, positive und negative Auswirkungen halten sich die Waage.

45

Die positiven Auswirkungen überwiegen.

31

Die negativen Auswirkungen überwiegen.

22

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Der Pflege gerecht werden

Haben Sie das Gefühl, dass Sie Ihrer Pflege- oder Betreuungsaufgabe gerecht werden?

ja, auf jeden Fall

31

eher ja

55

eher nein

11

nein, auf keinen Fall

2

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Entlastungswünsche

Wie würden Sie gerne stärker unterstützt oder entlastet werden?

praktisch, durch tätige Hilfe



seelisch, durch emotionalen Beistand



finanziell



informativ, durch Beratung



keine stärkere Unterstützung/Entlastung nötig



■ wichtigster Aspekt
■ zweitwichtigster Aspekt

Befragte: 1.000
privat Pflegende oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Auswirkungen des Pflegestärkungsgesetzes

Hat sich Ihre Situation durch das erste Pflegestärkungsgesetz seit 2015 positiv verändert?

ja, auf jeden Fall

7

eher ja

19

eher nein

25

nein, auf keinen Fall

22

Davon habe ich noch nichts gehört, das Gesetz kenne ich nicht.

18

Befragte: 1.000
privat Pflegendе oder
Betreuende

Angaben in Prozent

Gewünschte Art der eigenen Pflege

Welche Art der Pflege würden Sie für sich selbst bevorzugen?



zu Hause durch Angehörige

44

zu Hause durch einen Pflegedienst

30

in einem Pflegeheim

18

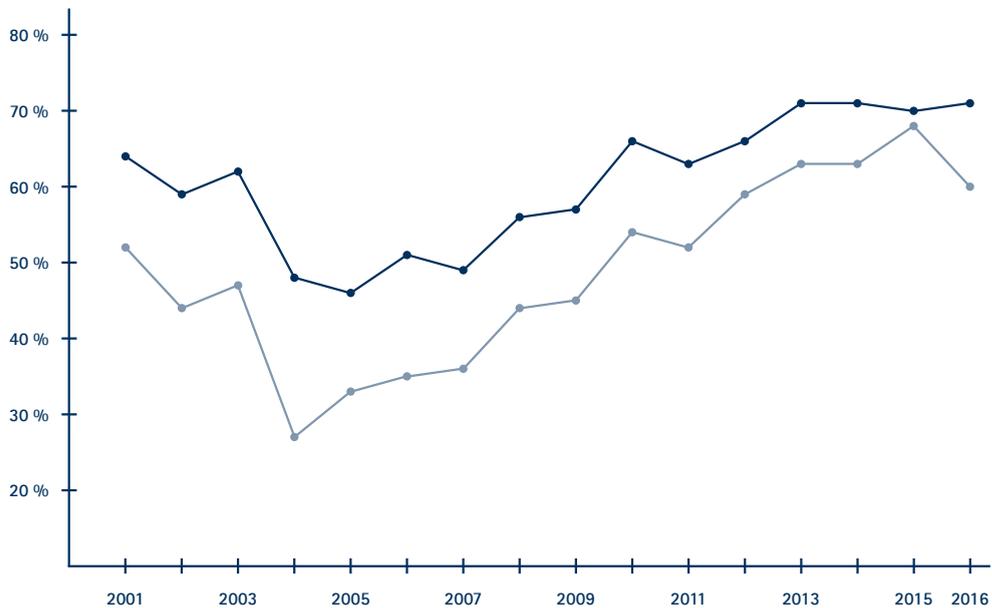


Befragte: 1.000
privat Pflegenden oder
Betreuenden

Angaben in Prozent

Zufriedenheit mit dem Gesundheitswesen

Wie zufrieden sind Sie mit der Versorgung durch
das Gesundheitswesen?



Befragte: rund 1.200 GKV-Versicherte pro Jahr

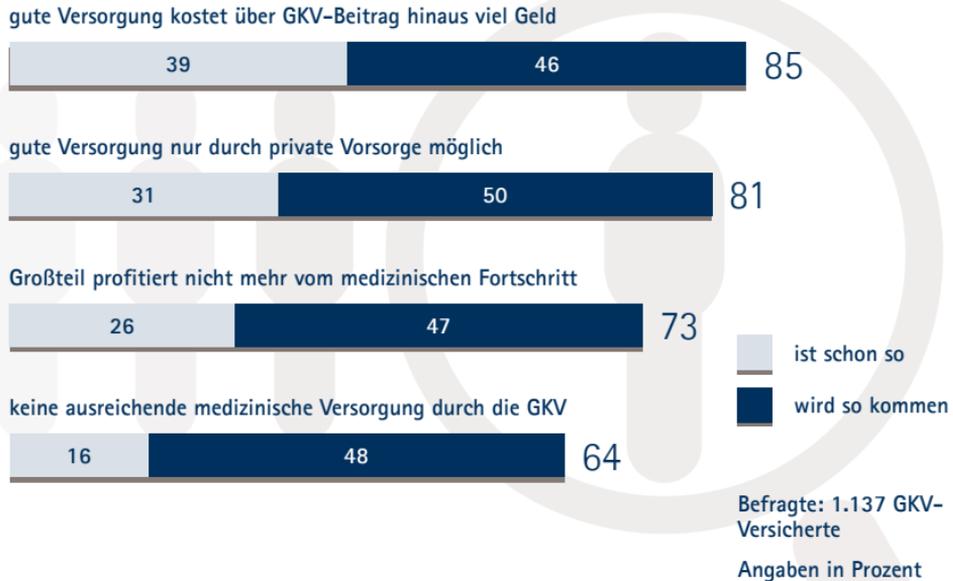
Angaben in Prozent

● Zufriedenheit Leistung

● Zufriedenheit Preis

Entwicklung des Gesundheitswesens

Wie wird sich das Gesundheitswesen in Zukunft entwickeln?



Informiertheit über das Gesundheitswesen

Wie gut sind gesetzlich Versicherte über die Leistungsgarantie in der GKV und PKV informiert?

Leistungsgarantie in der GKV?

ja

57

nein

37*

Leistungsgarantie in der PKV?

ja

35*

nein

27

Richtige Beantwortung beider Fragen:

GKV nein
PKV ja

10

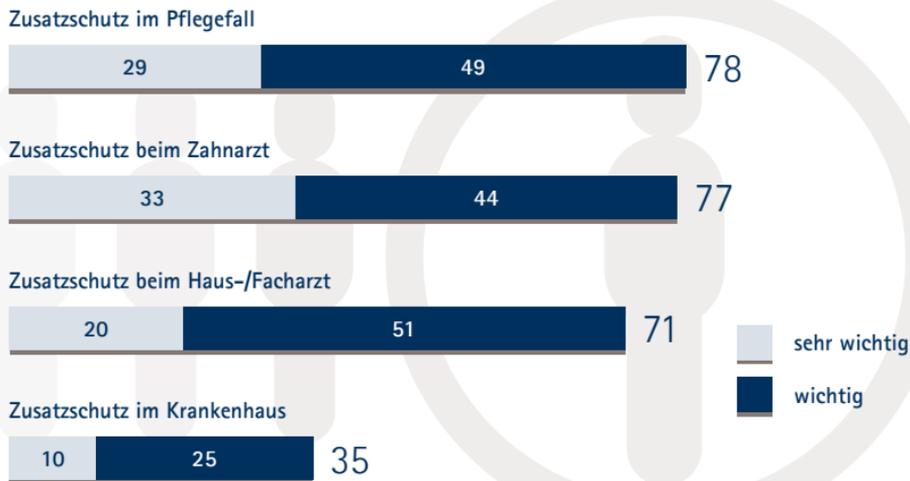
* richtige Antwort

Befragte: 1.137 GKV-
Versicherte

Angaben in Prozent

Persönliche Bedeutung von Zusatzschutz

Welche erweiterten Leistungen durch eine private Zusatzversicherung sind Ihnen persönlich wichtig?



Befragte: 1.137 GKV-Versicherte
Angaben in Prozent

Zusatzschutz bei Arbeitsunfähigkeit

Wie wichtig sind Ihnen erweiterte Leistungen durch eine private Zusatzversicherung bei Arbeitsunfähigkeit?

sehr wichtig

34

wichtig

45

weniger wichtig

14

nicht wichtig

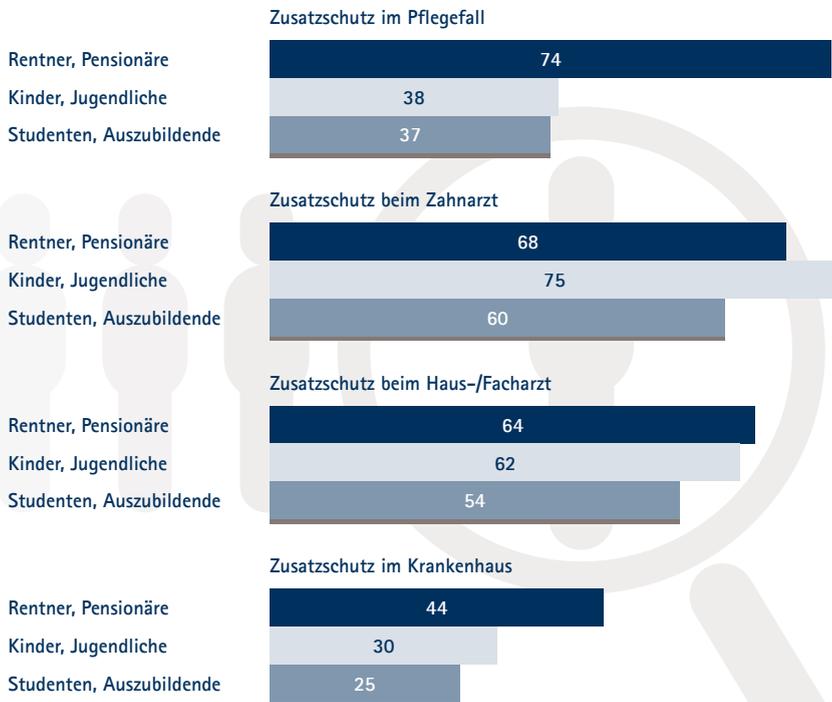
5

Befragte: 697
berufstätige
GKV-Versicherte

Angaben in Prozent

Zusatzschutz für einzelne Zielgruppen

Welchen zusätzlichen Versicherungsschutz halten Sie für folgende Personenkreise für besonders sinnvoll?



1.324 Befragte
Angaben in Prozent